

Landeskirchliche Gremien mitgestalten

Für die nächste Wahlperiode (2021 – 2025) werden neue Mitglieder für die Ständigen Synodalausschüsse und Fachgruppen gesucht, die die Vielfalt der Menschen in der EKIR repräsentieren. Wer Interesse an der Gremienarbeit auf landeskirchlicher Ebene hat, kann sich an die Vertreterin/den Vertreter der jeweiligen Region im Ständigen Nominierungsausschuss wenden (Kontaktdaten über die Superintendentur) oder eine **Interessenbekundung** ausfüllen (Download-Link: www.ekir.de/url/HNP) und per Mail an nominierungsausschuss@ekir.de schicken.

Auch Personen, die bislang noch nicht auf der landeskirchlichen Ebene engagiert sind, sind herzlich eingeladen, sich zu melden. Es geht in den Ständigen Synodalausschüssen und Fachgruppen um die Beratung von grundsätzlichen Themen der EKIR, die aus möglichst vielen unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden sollen, bevor sie der Landessynode zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Landessynode ist das oberste Leitungsgremium der EKIR und trifft alle grundsätzlichen Entscheidungen. Zwischen den Tagungen der Landessynode lenkt die Kirchenleitung die Geschicke der EKIR. Sie wird dabei unterstützt von Ständigen Synodalausschüssen und Fachgruppen. Es gibt sechs thematisch arbeitende Ständige Synodalausschüsse mit je 25 Mitgliedern und neun Fachgruppen mit jeweils bis zu 12 Mitgliedern. Ein kurzer Film veranschaulicht die Arbeit der Ständigen Ausschüsse: <https://youtu.be/yzJedQzM5qE>

Nominierungsausschuss schlägt vor

Neben den o.g. Ausschüssen gibt es einen Ständigen Nominierungsausschuss, der aus Mitgliedern der Landessynode besteht, die auf Vorschlag der Regionen der Landeskirche gewählt werden. Der Nominierungsausschuss sucht Kandidat*innen und legt der Landessynode Wahlvorschläge vor. Dies betrifft neben den Ständigen Synodalausschüssen und Fachgruppen auch weitere Gremien und Positionen, z.B. nebenamtliche Mitglieder der Kirchenleitung, Delegierte zur EKD-Synode oder den Bereich Rechnungsprüfung. Bei allen Nominierungen achtet der Nominierungsausschuss auf verschiedene Kriterien wie Fachlichkeit, Geschlecht, Alter, Haupt- und Ehrenamtlichkeit und die regionale Verteilung. Zum einen sprechen Mitglieder des Nominierungsausschusses gezielt Personen an, zum anderen gibt es die Möglichkeit, dem Ausschuss das Interesse an einer Kandidatur direkt mitzuteilen. Der Eingang der Interessenbekundungen wird bestätigt, der Nominierungsausschuss nimmt im Laufe des Jahres Kontakt zu den Interessentinnen und Interessenten auf, die Auswahl für die Wahlvorschläge erfolgt dann in zeitlicher Nähe zu den Wahlen. Der Nominierungsausschuss sammelt die Interessenbekundungen, um ggf. für Nachwahlen im Laufe der Wahlperiode aus diesem Pool Personen ansprechen zu können.

Presbyterial-synodale Ordnung

Die Evangelische Kirche im Rheinland ist presbyterial-synodal organisiert. Das bedeutet, dass die Leitung auf der Gemeinde-Ebene bei den gewählten Presbyterien und auf der kreis- und landeskirchlichen Ebene bei den Synoden liegt (Kreissynode/Landessynode). In allen Leitungsorganen wirken ordinierte Pfarrerinnen und Pfarrer sowie ehrenamtlich Engagierte gleichberechtigt zusammen. Dahinter steht die Überzeugung, dass nicht nur Geistliche befugt sind, eine Gemeinde zu leiten, sondern grundsätzlich alle Getauften. Jeder Mensch kann mit den eigenen Begabungen, Erfahrungen und Ideen dazu beitragen, Kirche verantwortlich zu gestalten.

Die Ständigen Synodalausschüsse:

- Theologischer Ausschuss
- Ausschuss für Kirchenordnung und Rechtsfragen
- Ausschuss für Öffentliche Verantwortung

- Innerkirchlicher Ausschuss
- Ausschuss für Erziehung und Bildung
- Finanzausschuss
- Nominierungsausschuss

Die Fachgruppen:

- Fachgruppe für innereuropäische Ökumene und Catholica
- Fachgruppe für außereuropäische Ökumene und Mission
- Fachgruppe für Gottesdienst und Kirchenmusik
- Fachgruppe für Kollekten, Spenden und Fundraising
- Fachgruppe Seelsorge
- Fachgruppe Diakonie
- Fachgruppe Christen und Juden
- Fachgruppe Christen und Muslime
- Fachgruppe Sozialethik